

De 1. W. 15. 711

Wien, Spillert Sa-  
bending 87

Mein lieber Herr und Onkel!

Leinhard's fourth letter was  
the Vorlesung ungenügend auf uns; er  
wollte wissen, wie es mit Anzeigenüberweisung  
strengster Obsequenz gefalle. Ich schrieb  
Ihn, das ich Ihn mit wenigen Worten  
in Geschichte des ersten Theils. Zwei  
seiner Antworten. Ich gab Ihn die Sache,  
(mit der Bitte um gelegentlich Rückmeldung)  
und die Sache auf, das er geneigte

hing wegen zu Louis Kunst, so wird Sie  
wohl auch erwarten dürfen. —



Gern, sehr gern hätte ich Sie in dem  
dieser Woche zu einem Frühstücke auf-  
gesetzt. Aber ich hoffe Sie wird demnächst  
mich zu Mittag auf dem Lande, und ich wird  
dann baldigst, am 5. August, nach dem  
Thier "aufwärts zu gehen. So werden wir  
und Ihre Freunde, die uns so freundlich zu  
Ihren befreundeten werden zu den Sie gefällig

wirke, in unserm Land zu Ehren steht, so  
wird uns, <sup>liebend</sup> ohne <sup>unser</sup> Verstand zu wehren.  
Denn um Ihre würdigen Eigenschaften aber auch  
um die Wohlthat, Fruchtbarkeit, in Zukunft  
S. 4. zu sein, zu Erneuerung gewirkt werden,  
ist uns in diesem Lande nicht, das, "Wohl  
in Rhein" auch in Zukunft der lebendigen  
Lieberer freier als vorher als klassisch  
nützlicher Wohlstand <sup>(H)</sup> / <sup>(H)</sup> bringen wird.  
Ihre Güte wird uns in unserm



Sei Allen meine besten Grüße

Mr. West on the 2nd of Dec<sup>r</sup> 1868

Ich habe sehr gerne gesehen, dass Sie die  
Tugend der Frömmigkeit, welche die Seele  
zu Gott führt, in der Person der Heiligen  
betrachten, wie es ein Merkmal der  
Reinen ist, welche die Seele zu Gott  
führen. Ich habe sehr gerne gesehen,  
dass Sie die Tugend der Frömmigkeit  
betrachten, wie es ein Merkmal der  
Reinen ist, welche die Seele zu Gott  
führen. Ich habe sehr gerne gesehen,  
dass Sie die Tugend der Frömmigkeit  
betrachten, wie es ein Merkmal der  
Reinen ist, welche die Seele zu Gott  
führen.

Ich bin

Sein

Alfred